Industrielle Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juni:

		1924	1923	Jan.-Juni 1924
Mailand	kg	324,181	284,089	3,009,907
Lyon	„	450,110	338,878	2,422,090
Zürich	„	108,285	54,509	446,736
Basel	„	32,895	26,627	149,841
St. Etienne	„	—	27,239	—
Turin	„	27,858	12,282	205,141
Como	„	20,972	14,678	155,927

Schweiz.

Seidenweberverband. Das Zentralkomitee des allgemeinen Verbandes der Seidenbeuteltuchweberei war auf 6. August zu einer Sitzung zusammenberufen. Als Zentralpräsident des Seidenweberverbandes wurde sodann gewählt Otto Hohl, bisher Vizepräsident, im Mühltobel-Wolfhalden, und als Vizepräsident Gottfried Bruderer, Gemeinderat, in Heiden. Im weitern erhielt der Vorstand Auftrag, in einer Vernehmlassung an das Sozialamt in Bern zu der in Beratung befindlichen eidgenössischen Gesetzesvorlage über die Arbeitslosenversicherung in dem Sinne Stellung zu nehmen, daß die Interessen der Heimarbeiter in der Vorlage bessere Berücksichtigung finden möchten.

Deutschland.

Wirtschaftskrisis und Textilindustrie. Aus den schlesischen Bezirken meldet man erneute starke Verschärfung der schweren Krisis in der Textilindustrie, namentlich aus dem Reichenbacher Industriebezirk immer trostlosere Zustände. In Langenbielau, dem Hauptsitz der schlesischen Textilindustrie, haben von weit über 7000 Textilarbeitern kaum noch 800 normale Arbeitszeit. Die andern sind, soweit sie nicht vollständig erwerbslos sind, auf sehr verkürzte Arbeitszeit gestellt. Große Firmen stellen die Einstellung ihrer Betriebe in Aussicht. Als Hauptursachen der Krisis werden Kreditnot, Kaufunfähigkeit der breiten Massen und Konkurrenzunfähigkeit gegenüber dem Ausland gemeldet.

Die deutsche Textilindustrie und die Londoner Konferenz. In der gesamten deutschen Textilindustrie hat sich nach dem günstigen Abschluß der Londoner Konferenz ein Umschwung bemerkbar gemacht. Die Auftragsannullierungen, welche seit der Kreditkrisis eine gewohnte Erscheinung waren, haben vollkommen aufgehört; teilweise sind die Annullierungen zurückgezogen und zu besseren Preisen neue Aufträge erteilt worden.

Schweizerische Bandweberei. Nachdem die zürcherische Seidenstoffindustrie in den letzten Jahren im Auslande wieder verschiedene neue Filialfabriken errichtet hat, beschreitet nun die Basler Bandindustrie den gleichen Weg. Wie die ausländische Fachpresse mitteilt, errichtet die Firma Gebrüder Sarasin in Lörrach-Stetten eine große Fabrik für eine neue Bandweberei.

Frankreich.

Bau neuer Kunstseidenfabriken. In Nummer 4/1923 unserer Fachschrift haben wir eine kurze Notiz über die Errichtung neuer Kunstseidenfabriken in Frankreich gebracht. Nun meldet die ausländische Fachpresse, daß noch weitere Etablissemente im Bau begriffen sind. So erstellt die Société Borvisc Française — deren schweizerische Tochtergesellschaft in Steckborn eine Fabrik im Bau hat, welche schon sehr stark fortgeschritten ist — in Nièvre eine Fabrik. Der Betrieb soll im Frühjahr 1925 mit etwa 700 Arbeitern aufgenommen werden. Ferner errichtet die Société de la Soie Artificielle de Tubize, ermuntert durch die fortwährende Exportentwicklung nach Frankreich, im Departement Isère eine Filialfabrik, welche ebenfalls im Frühjahr 1925 betriebsbereit sein soll. Eine dritte Fabrik wird sodann im Elsaß errichtet; diese neue Gesellschaft, die „Soie Artificielle d'Alsace" arbeitet mit einem Gründungskapital von 50 Millionen Franken.

Von der Bandindustrie in St. Etienne. Im Jahre 1923 betrug der Wert der Produktion an Seiden- und Samtbändern frz. Fr. 378,182,694.—, oder rund 83,950,000 Fr. mehr als im Vorjahre. Die Ausfuhr belief sich auf 151,230,000 frz. Fr. Die Anwendung der Kunstseide nimmt riesig überhand.

Italien.

Ausdehnung der Kunstseiden-Industrie. Der „Band-Zeitung" wird geschrieben: Die italienischen Kunstseidenfabriken zeigen großes Bestreben, ihre Betriebe zu erweitern, da bei der wachsenden Weltproduktion ein Druck auf die Preise entsteht, und ein dem bisherigen gleiches Erträgnis nur bei verstärkter Erzeugung erzielt werden kann. Von den bedeutenderen Firmen ist die Società Generale della Viscosa damit beschäftigt, ihre Leistungsfähigkeit in Rom und Padua zu verdoppeln und in Neapel eine neue Fabrik zu errichten. Die Seta Artificiale di Varese hat ihr Kapital von Lire 10 auf 40 Mill. erhöht, die mit ihr in Verbindung stehende kleinere Firma Seta Artificiale Ceriano ihr Kapital auf Lire 15 Mill. verdoppelt. Die Soie de Chatillon brachte ihr Kapital von Lire 75 auf 150 Mill. Sie errichtet in Vercelli (zwischen Mailand und Turin) eine neue Fabrik und hofft, im nächsten Jahr eine Tagesproduktion von 12,000 kg zu erreichen. Eine weitere Kapitalerhöhung sei geplant.

England.

Neue Kunstseidenfabriken. Aus London wird der Tagespresse gemeldet: In Lancashire nimmt auch die Kunstseidenfabrikation einen zusehends bedeutender werdenden Umfang an. In Bury ist die Errichtung neuer Werke in Vorbereitung; die Leistungsfähigkeit dieser neuen Anlage soll sich auf nicht weniger als 10,000 Pfund Kunstseide in der Woche belaufen. Die Firma, die dieses Unternehmen ins Leben ruft, arbeitet in kleinerem Maßstab, aber mit gutem Erfolg bereits in Gloucester. Eine neue Fabrik in Golborne bei Wigan wird binnen kurzem in der Lage sein, große Mengen auf den Markt zu bringen. In Nelson wächst die Herstellung mehr und mehr und von verschiedenen Seiten werden in Manchester und Karlisle Vorbereitungen für die Errichtung von Fabriken für die künstliche Faser getroffen. Mehrere Geschäftsleute in Manchester und verschiedenen andern Industrieplätzen Lancashires haben zusammen Fabrikanlagen an der Ostküste erworben.

Von der englischen Wollindustrie. Die besten Abnehmer der englischen Wollfabrikate sind die beiden Seidenländer China und Japan, die seit dem Kriege nach und nach zugunsten der Wolle von der Seide abgekommen sind, sodaß sie gegenwärtig ungefähr einen Drittel der gesamten englischen Wollausfuhr beanspruchen. In den letzten drei Jahren hat sich die Nachfrage nach englischer Wolle in diesen beiden Ländern ungefähr vervierfacht.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Seidenindustrie und Seidenwarenausfuhr. Die Ausfuhr von aus zuerst nach Amerika eingeführter Rohseide hergestellten Seidengeweben betrug im letzten Fiskaljahre 12 Millionen Dollar gegenüber nur 1 Million im Jahre 1910 und zirka 2,300,000 Dollar 1913. Den Rekord erreichte die amerikanische Seidenwarenausfuhr 1920

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Juli 1924

Konditioniert und netto gewogen	Juli 1924	Juli 1923	Januar/Juli 1924	Januar/Juli 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**14,821**	9,253	**91,256**	109,461
Trame	**4,842**	4,038	**40,644**	52,812
Grège	**6,511**	1,772	**43,836**	13,035
Kunstseide	**2,893**	—	**17,549**	—
Divers	**54**	—	**333**	151
	29,121	**15,063**	**193,618**	**175,459**

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	5,292	—	1,110	2,520	3
Trame	2,052	—	40	40	2
Grège	2,404	—	—	640	—
Schappe	1	14	20	—	1
Kunstseide	2,465	1	478	680	—
Divers	140	30	20	—	1
	12,091	**45**	**1,668**	**3,880**	**7**

BASEL, den 31. Juli 1924. Der Direktor: **J. Oertli.**

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat JULI 1924 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	Juli 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	664	16,065	354	443	50	—	320	17,896	19,601
Trame	—	51	3,332	—	1,607	34	547	10,661	16,232	13,223
Grège	—	202	3,400	486	2,369	—	—	65,579	72,036	14,809
Crêpe	—	—	435	2,445	93	—	—	—	2,973	—
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	376	—
	—	917	23,232	3,285	4,512	84	547	76,560	109,513	47,633

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	375	9,980	21	20	—	23	9
Trame	489	12,525	20	7	63	16	—
Grège	1,703	45,552	1	5	—	13	—
	2,567	68,057	42	32	63	52	9

ZÜRICH, 31. Juli 1924. Der Direktor: **SIEGFRIED.**

mit 27 Millionen Dollar. Seit diesem Jahre haben sich die europäischen Spinnereien bemüht, am Seidenmarkt wieder die Stelle einzunehmen, die sie vor dem Krieg innehatten, nachdem die amerikanische Seidenindustrie während des Krieges einen großen Aufschwung genommen hatte. Die Seidennachfrage in Amerika selbst ist ständig im Wachsen begriffen. Die Produktion der amerikanischen Spinnereien belief sich 1921 auf 583 Mill. Dollar gegenüber nur 107 Mill. im Jahre 1899, und die in diesen Unternehmungen investierten Kapitalien haben sich seit dem Jahre 1899 (81 Mill.) auf eine halbe Milliarde erhöht.

Brasilien.

Einführung der Seidenindustrie. Brasilien ist bestrebt, sich nach und nach immer unabhängiger von der Einfuhr zu machen und seine eigene Industrie aufzubauen, wobei dem Lande der gegenwärtig stark gedrückte Kurs des Milreis zustatten kommt. Die jüngste dieser Industrien ist die Seidengewinnung in Brasilien. Kürzlich wurde in Campinas (Estado de Sao Paulo) dieser neue Industriezweig eingeleitet durch die Eröffnung der Anlagen der „Sociedade An. Industrias de Sêda Nacional". Da Brasilien nach Angabe von Fachleuten die Vorbedingungen für eine großzügige Seidengewinnung erfüllt, bringt man diesen ersten Seidenfabriken auch von staatlicher Seite großes Interesse entgegen. Die Werke sind, wie das „Handelsmuseum" mitteilt, nach wissenschaftlichen Grundsätzen aufgebaut und umfassen im großen und ganzen zwei Gruppen, deren eine das Zuchtinstitut für die Seidenraupen bildet, während die andere die rein industriellen Anlagen umfaßt. Im Zuchtinstitut sind zahlreiche Laboratorien untergebracht, die sich mit der Reproduktion, Reinigung und Einteilung der Kokons befassen, ferner werden in besonderen Räumen Befruchtung und Ablage, sowie das Ausschlüpfen der Eier überwacht. Weiter bestehen Abteilungen für Zuchtversuche, das Studium von Krankheiten und andere mehr. Das Unternehmen geht auch Kolonisten und Gutsbesitzern, welche sich mit der Seidenraupenzucht befassen wollen, an die Hand. Die industrielle Abteilung umfaßt die Fabriken für Spinnerei und Zwirnerei; im Betriebe befinden sich die modernsten und besten Maschinen. Die erstere Abteilung soll in der nächsten Zeit doppelt so groß ausgebaut werden; die Zwirnerei ist imstande, die ganze Produktion der Spinnerei weiterzuverarbeiten.

(„Wollen- und Leinen-Industrie".)

Japan.

Japans Baumwollindustrie. Die letzten Produktionsstatistiken zeigen das langsame, aber zähe Fortschreiten Japans als Garn- und Gewebeproduzent. In der ersten Jahreshälfte 1923 betrug die Zahl der Webstühle in Betrieb 53,317, was eine Zunahme von 13,862 gegenüber der ersten Hälfte 1919 bedeutet. Vorher hatte sich in zehn Jahren die Zahl der Webstühle annähernd verdoppelt. Unter den Spinnereien findet man 1923 55 in Betrieb mit einer Gesamtspindelzahl von 4,04 Millionen; gegenüber 1919 eine Zunahme von 1,75 Millionen. Die durchschnittliche Produktion von Tüchern war im letzten Jahr 53,9 Yards pro Tag und Webstuhl, den Tag mit 13,12 Stunden gerechnet. In den Spinnereien dauerte die Arbeitszeit von 20,6 bis 28,2 Stunden, und zwar in zwei Schichten. Der Durchschnittslohn pro Schicht betrug etwas über 3 s. 1 d. für Männer und 2 s. 5½ d. für Frauen.

Rohstoffe

Aussichten für die Baumwollpflanzungsmöglichkeiten auf Ceylon. (Nachdruck verboten.) Die englische Kolonialregierung gibt sich seit einiger Zeit alle erdenkliche Mühe, die Möglichkeiten einer rationellen Baumwollkultur auf Ceylon zu studieren und Versuchspflanzungen haben auch zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß dort große Länderstrecken für Baumwollpflanzungen sich nach jeder Richtung hin gut eignen würden. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen zeigten, daß besonders der Nordwesten Ceylons und ganz besonders die schwarze Erde der Gegend von Mannar sich besonders für die Baumwollkultur eignen würden, denn dort herrscht im größten Teile des Jahres keinerlei Fieber und die Gegend zeichnet sich durch sehr reichliche Regenfälle im letzten Viertel des Jahres aus, wodurch künstliche Bewässerung überflüssig würde. Die zur nächsten 14½ Meilen entfernten Eisenbahnstation Mankulam führenden Wege sind allerdings sehr schlecht, aber immerhin noch fahrbar. Die englische Regierung trägt sich mit dem Gedanken, von den dortigen Baumwollpflanzungen eine elektrische Rollbahn für den Transport der Rohbaumwolle zur Bahnstation zu bauen. Fünf kleine Seen versorgen diese Baumwollregion genügend mit Wasser. Diese Gegend ist aber sehr wenig bevölkert und man muß die Arbeitskräfte aus Indien herüberkommen lassen. Die Regierung hat schon ansehnliche Flächen dort zur Baumwollkultur verpachtet; aber auch im Süden von Ceylon hat die dafür eingesetzte Untersuchungskommission begutachtet, daß mehr als 100,000 Acres einen ausgezeichneten Baumwollboden hergeben, der aber das allbekannte Berieselungssystem notwendig macht. Die in letzter Zeit an diesem Bewässerungssystem vorgenommenen Verbesserungen, verbunden mit der Verwendung zahlreicher Tanks dürfte nach der Ansicht des dortigen Landwirtschaftsdepartementes nicht nur in Südceylon, sondern auch in der in Ostceylon gelegenen Gegend von Uva und in Centralceylon in der Gegend von Matale eine rentable Baumwollpflanzung in größerem Stile ermöglichen. Zum Abtransport würde dort der Handelshafen von Tricomalee in der Nähe des Urwaldes von Kantalai nach Instandsetzung und Modernisierung dienen können. Die Verwaltung der Baumwollspinnereien von Wellawatta auf Ceylon hatte das Landwirtschaftsdepartement kürzlich veranlaßt, vier Tonnen Baumwollsamen aus Südafrika einzuführen. Dieser Samen wurde an die Bauern ver-